

Bezeichnung der Art der Spritze, 2) Kolbendurchmesser, 3) Kolbenhub, 4) Höchster und tiefster Stand der Angriffspunkte am Druckhebel, 5) Größe des Wasserkastens, 6) Höhe des Eingusses, 7) Zahl der Pumpmannschaft, 8) Wassermenge, 9) Höhe des Strahls, 10) Weite des Strahls, 11) Zahl der Kolbenhube per Minute, 12) Stand des Manometers, 13) theoretische und wirkliche Wassermenge, 14) Procentsatz hierfür, 15) Allgemeine Bemerkungen über den Bau der Spritze. Es ist klar, daß die Prüfung einer Spritze nach diesen jedenfalls berechtigten Anforderungen, selbst wenn die Beobachtungsgeschäfte unter Viele vertheilt sind, längere Zeit aufhält; man bedenke aber, daß häufig 20—30 Spritzen zu prüfen sein werden, und daß nach der Spritzenprüfung noch die einer Anzahl von sonstigen Feuerwehrrequisiten vorzunehmen ist.

Wir stellen diese wohlgemeinten Andeutungen dem Urtheile der mit der Leitung der deutschen Feuerwehr-Versammlungen be-
trauten Sachverständigen anheim. Es soll ja ein Jeder unter uns an seinem Theile und nach seinen Kräften sein Scherflein beizutragen suchen zur Hebung unserer gemeinsamen Sache, deren Träger das schöne Wort zu ihrem Wahlspruche erkoren haben:

Einer für Alle, Alle für Einen!

Der Empfangstag.

Sonnabend, den 19. August.

In Leipzig war festliche Aufregung. Alt und Jung, Hoch und Niedrig freute sich auf die Ankunft der lieben Feuerwehr-gäste. Auf allen Gesichtern sah man die Festesfreude und die Erwartung schöner Tage glängen, und die Häuser hatten sich in ihre seit dem dritten deutschen Turnfeste so beliebt gewordenen Festkleider geworfen. Selbst in den unvergeßlichen Tagen des Jahres 1863 haben wir Leipzig nicht viel schöner geschmückt gesehen. Manche Straßen hatten ganz das Aussehen wie weiland beim Turnfeste, das ehrwürdige Rathhaus trug wieder mächtige schwarz-